

Mehr wissen, um besser zu urteilen

Geplante neue Umlaufbahn zum Kronplatz: Lokalaugenschein im Gebiet Ried

Reischach (mt) – Wie berichtet, plant die Kronplatz-Seilbahn AG eine neue Umlaufbahn mit Ausgangsort Puenland zwischen Bruneck und Percha und Endpunkt im Bereich der Herzalm. Dabei soll auch der noch unberührte östliche Kronplatzhang mit einer Piste erschlossen werden. Was anfangs, vor allem wegen seiner direkten Anbindung an die Eisenbahnlinie, als zukunftsweisendes Projekt gefeiert wurde, findet nun immer mehr Gegner, vor allem in Reischach. Am Samstag lud die „Aktionsgruppe Reischach – für eine lebensWERTE Zukunft“ zum Lokalaugenschein.

Es gehe nicht um technische Fragen, sondern um ein Aufzeigen, welcher Lebensraum von den Bahn- und Pistenplänen betroffen sei, erklärten Reischachs Fraktionspräsident Walter Huber und Christina Niederkofler für die Aktionsgruppe. Dabei sei der Termin für die Begehung so gewählt worden, dass die daran teilnehmenden Gemeinderäte mit



Mit einer Begehung wollten die Initiatoren den Teilnehmern hautnah das Gebiet am östlichen Kronplatzhang näher bringen.

Foto: „D“/mt

Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler und den Stadträten Karl Campej und Werner Volgger an der Spitze, vor der für 22. Jänner angesagten Vorstellung des Kronplatzprojektes im Gemeinderat einen persönlichen Eindruck des betroffenen Gebietes gewinnen konnten.

Der Historiker Raimund Griebmair und der Geograf Heinrich Irschara gaben im Laufe der Begehung an drei Aussichtspunkten viele Informationen über das Gebiet zwi-

schen den Weilern Ried und Walchhorn.

So erfuhr die Gruppe etwa von der einzigartigen morphologischen Beschaffenheit und Formgebung des Gebietes im Übergangsbereich der einst gewaltigen Gletscherformationen des Ahrn- und des oberen Pustertales. Diese Besonderheit habe bereits mehrere Fachleute fasziniert, die darüber wissenschaftliche Arbeiten verfasst haben, unterstrich Irschara. Auch die Siedlungsgeschichte dieses Landstriches ist, wie Raimund Griebmair

aufzeigte, einzigartig und urkundlich belegt mit über 1000 Jahren ein Stück älter als die gerade erst gefeierte Stadt Bruneck. So stehen etwa die einzigen drei Erbhöfe Reischachs just in dieser Zone.

Walter Huber und die Mitglieder der Aktionsgruppe schilderten im Verlauf der gut einstündigen Begehung den ungefähren Verlauf der Bahn- und Pistenrassen, überließen es aber jedem der Teilnehmer, sich selbst sein Urteil über die Vor- und Nachteile dieser geplanten neuen Verbindung zu bilden.